

Südwestschweizer Kranz für Clopath

gg. Derweil der Südwestschweizer Schwingerverband nach dem Rücktritt von Rekordkranzträger Hanspeter Pellet ohne einen «Haudegen» dastehen, setzten sich in Savigny bei strömendem Regen die Gäste durch. Sämtliche delegierten Gästeschwinger kamen zum begehrten Kranz, darunter auch der Bonaduzer Beat Clopath.

An der Spitze waren nach sechs Durchgängen mit 58.25 Punkten gemeinsam der Berner Florian Gnägi, der Nordwestschweizer, Michael Gschwind und der Innerschweizer Ueli Banz. Die beiden Vertreter der Nordostschweiz Urban Götte (Stein) und Beat Clopath (Bonaduz), nehmen gemeinsam den dritten Schlussrang ein. Beide konnten die Wettkampfstätte ungeschlagen verlassen, beide notierten zwei Unentschieden und vier Siege auf ihrem Notenblatt.

Nicht gerade nach Wunsch verlief der Auftakt von Clopath, er musste Michael Nydegger (SWV) ein Unentschieden zugestehen. Mit Alexandre Cotting und Rudy Laudat (beide SWS) machte der Bonaduzer kurzen Prozess, ehe er gegen den Innerschwyzler Ueli Banz zu keinem Resultat kam. Michael Pellet und Christian Schmutz (beide SWS) waren die beiden nächsten Opfer, sodass sich Clopath mit 57.25 Punkten erstmals einen auswärtigen Teilverbandskranz aufsetzen lassen konnte.

Rigi-Debakel für die Bündner

Dass auf der Rigi die Trauben sehr hoch hängen, wusste man schon im Voraus. Aber dass die Bündner in der «Höhle des Löwen» sang- und klanglos untergehen, hätte man nicht für möglich gehalten. Von den fünf Bündnern erreichten nur gerade Ursin Battaglia (Feldis) und Emil Giger (Valzeina) den Kranzausstich. Beide kamen aber für die hochhängende Kranzauszeichnung nicht mehr in Frage. Battaglia erreichte mit 54.75 Punkten den 13. Rang, und Giger musste sich gar mit 54.00 Punkten und dem 16. Rang zufrieden geben. Pascal Hirt (Tschierschen), letztes Jahr Sieger beim Bündner-Glarner in Domat/Ems, und Stefan Battaglia (Feldis), beide mit je zwei Unentschieden und Niederlagen, konnten frühzeitig unter die Dusche. Sandro Schlegel (Fideris) schied wegen Verletzung bereits nach dem zweiten Kampf aus. Sie mussten neidlos anerkennen, dass ein Kranzgewinn auf der Rigi und in drei Wochen auf dem Brünig einen hohen Stellenwert haben. Philipp Laimbacher (Sattel) heisst der Rigi-Bergfestsieger, er bezwang Franz Föhn (Rothenthurm) in der zweiten Minute mit innerem Hacken.

E-Mail:
rhiiblatt@suedostschweiz.ch

Sigron brillierte beim Salomon 4 Trails

gg. Der Emser Ausdauersportler Stefan Sigron, der vor zwei Wochen mit Erfolg den Ultramarathon um die Zugspitze über 110 Kilometer mit Erfolg beendete, bestritt anschliessend mit dem Salomon 4 Trails einen weiteren Event über 154,8 Kilometer und 9 899 Höhenmeter in vier Etappen. Start war in Garmisch, das Ziel wurde mit der Königs-etappe von Landeck nach Samnaun über 45,3 Kilometer mit 2 909 Höhenmeter nach vier Etappen in Samnaun erreicht. Dabei musste sich der 50-jährige Emser in der Kategorie Master Senior nur dem überlegenen Winfried Huber (DE) beugen, der alle vier Teilstücke für sich entscheiden konnte.

Ausdauersportler Sigron kann nun mit dem verdienten Ehrenplatz eine weitere Spitzenklassierung vorweisen. Einzig im ersten Teilstück von Garmisch nach Ehrwald, wo er über eine Stunde auf Huber einbüsste, hielt

er sich mit dem vierten Rang noch etwas zurück. Bei den nächsten Etappen musste er nur Dominator Huber den Vortritt lassen. Der Deutsche gewann in 21:13:45 überlegen vor Stefan Sigron mit 23:09:20 und Robert Rossi (Ö) in 24:25:34. «Es war ein harter, aber schöner Wettkampf, vier Tagesetappen zehren schon an der Substanz» meinte Sigron nach seiner Rückkehr nach Domat/Ems.

Stefan Knupfer (Buchs), wie Sigron ebenfalls für die alpinrunner.ch im Einsatz, war für das Bestresultat der Schweizer zuständig. Knupfer erreichte mit 20:36:22 hinter dem schottischen Topfavorit Tom Owens, den Deutschen Philipp Reiter und Matthias Dipbacher den guten vierten Gesamtrang. Marco Jäger (Chur), auch er ein Alpinrunner, konnte sich in der Masters-Kategorie mit 21:44:37 im achten Rang klassieren.



Stefan Sigron erreicht beim Salomon 4 Trails den zweiten Platz.

Bieler beendet Gigathlon mit Team Adidas auf Rang 23

gg. Der Gigathlon 2011 gehört bereits der Vergangenheit. Die Bündner konnten sich erfolgreich in Szene setzen. Nina Brenn (Zürich) siegte in 20:28:04, und Vera Näf (Samedan) kam als einzige Bündnerin mit 29:54:57 durch. Gaudenz Flury (Davos) sicherte sich bei den Herren mit 21:57:01 den 15. Rang. Hier hiess der Sieger Samuel Hürzeler (Steffisburg), der nach 19:01:33 das Ziel in Turtmann VS erreichte.

Das Team Adidas, wo der Flimser Guido Telli beruflich tätig ist, beteiligte sich am Equipen-Wettkampf mit fünf Athleten. Monika Telli war als Inline-Skaterin unterwegs, die Rad-

strecken bewältigte Guido Telli, die Bonaduzerin Valentina Bieler war als Schwimmerin im Einsatz, Rolf Frei (Bäretswil) als Bergläufer und Fredy Schubiger (Uznach) als Mountainbiker. Das Team Adidas brauchte sich nicht zu verstecken, hatte keine Schwachpunkte und erreichte mit dem 23. Gesamtrang bei 795 im Ziel registrierten Fünfer-teams eine ausgezeichnete Klassierung. Gewonnen wurde dieser Wettkampf vom Team Orthopädie St. Gallen, wo die Neuseeländerin Nicole Begg bereits in der ersten Inline-Prüfung die Spitze übernahm und diese am folgenden Tag nicht mehr abgab.